



Volketswil, 16. März 2015

Spannende Einblicke in technische Berufe

Bereits zum zweiten Mal fand ein «Achtung Technik Los!»-Projekttag an der Sekundarschule Lindenbüel in Volketswil statt. Da das Programm in erster Linie für die Sekundarstufe A ist, fand für die Sekundarstufen B und C mit «Achtung, Technik Schnuppern!» erstmals ein attraktives Alternativprogramm statt.

Der Mangel an Fachkräften in technischen Berufen in der Schweiz ist eine Tatsache. Deshalb ist es für die Zukunft der Schweizer Wirtschaft entscheidend, dass genügend junge Menschen für die Bereiche Wissenschaft und Technik begeistert werden können. Im Fokus der Wanderausstellung «Achtung Technik Los!» steht – neben den verschiedenen Technikbereichen – die Informatik und Mediamatik (ICT).

Die Ausstellung, die am 5. März 2015 bereits zum zweiten Mal an der Sekundarschule Lindenbüel Gast war, informierte darüber, was Technik und ICT sind und wie sie die Gesellschaft prägen. Zudem lernten die Jugendlichen im Kontakt mit Berufslernenden, Studierenden und Dozierenden der beteiligten Institutionen in einem lebhaften Aktionsprogramm die Technik und ICT durch vielfältige Demonstrationen und spannende Workshops kennen. Die Schülerinnen und Schüler konnten am Aktionstag eigene Talente erkennen und zusätzliche Perspektiven für ihren Berufsweg entdecken und werden so vielleicht für eine ICT-Berufslehre und eventuell ein späteres Informatikstudium bzw. für einen anderen technischen Beruf oder ein technisches Studium begeistert.

Erster Kontakt mit Berufswelt

Für die rund 100 Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Sek B und C organisierten die Lehrpersonen zum ersten Mal aus eigener Initiative ein attraktives Alternativprogramm. Unter dem Titel «Achtung Technik Schnuppern» konnten die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen jeweils am Morgen oder Nachmittag einen technischen Beruf kennen lernen.

So besuchte eine Gruppe die private Autowerkstatt des pensionierten Sekundarschullehrers Robert Temperli in Gutenswil, andere Gruppen erhielten Einblick in die Sanitär- oder Elektrobranche. Aber auch ein Workshop mit dem Thema Molekularküche oder ein Besuch bei der Jowa Bäckerei der Migros stand auf dem Programm.

«Wir wollten unbedingt ein praxisnahes Programm für B und C-Klassen auf die Beine stellen; schlussendlich sind es ja gerade diese Jugendlichen, die Lehren in diesen Bereichen antreten und dafür auch sehr geeignet sind», erklärte Lehrerin Bettina Stucki. Zudem sollten die Schüler bereits in der ersten Sekundarklasse einen ersten Kontakt mit der Berufswelt haben. Dies helfe ihnen hoffentlich bei der späteren Berufswahl und der Lehrstellensuche.

«Wir sind froh und dankbar, dass wir Volketswiler Betriebe für den Projekttag gewinnen

konnten», erklärte Stucki. So beteiligten sich die Volketswiler Firmen Fürst und Zünd Elektro AG, die Garage Gisel und Pfeiffer, Isenegger Sanitär und Heizung und die JOWA am Aktionstag. Von Lehrerseite beteiligten sich Jenny Quendler mit der Molekularküche und Kurt Von Arx mit dem Veloworkshop am Schnuppertag.

Technische Berufe als Chance

«Heutzutage wollen viele Jugendliche leider keinen technischen oder handwerklichen Beruf mehr erlernen», meinte Hans-Peter Pfeiffer von der Garage Gisel und Pfeiffer in Gutenswil. Dies sei schade, böten doch diese Berufe viele Aufstiegs- und Weiterbildungschancen. Ausgelernte hätten gute Chancen auf dem Stellenmarkt und seien zudem sehr gefragt. Zusammen mit André Wallimann, einem pensionierten Berufskollegen aus Bäretswil, leitete Pfeiffer in der privaten Garage des ehemaligen Sekundarschullehrers Robert Temperli in Gutenswil den Auto-Workshop. Während Temperli den Jugendlichen die Theorie rund um den Motor erklärte, zeigten die Garagisten Pfeiffer und Wallimann den Schülerinnen und Schülern, wie ein Auto auf den Lift kommt oder ein Rad gewechselt wird.

In der Holz- und Metallwerkstatt im Schulhaus Lindenbüel ging es sehr praxisnah ans Werk. Florian Müller und Markus Wälchli, Geschäftsführer der Firma Fürst und Zünd Elektro, teilten die Schüler nach einer kurzen Einführung in zwei Gruppen auf. In der einen Werkstatt wurde das Berufsbild des Elektroplaners näher vorgestellt und praktisch geübt. Die andere Gruppe ging gleich handwerklich zur Sache und installierte Schalter, Kabel und Leuchten an einer auf Holz nachgestellten Hauswand.

Auch beim Sanitärfachmann Patrick Isenegger konnten die Jugendlichen den Beruf praxisnah kennenlernen. So wurden in der Schulwerkstatt Edelstahlrohre abgesägt und mittels Feilen die scharfen Kanten gebrochen. Kunststoffrohre wurden fachgerecht mittels Spezialwerkzeug gekürzt, zusammengeschweisst und abgedichtet. Im zweiten Workshop-Teil mussten die Schülerinnen und Schüler einen «Rohrman» basteln. Die anfänglichen Berührungsängste von Material und Werkzeugen waren schnell verfliegen und die Figuren nahmen schnell Gestalt an. Spass machten da die Montagearbeiten: Mit einer Handpresse wurden die Rohre und Muffen verpresst. Die Mädchen standen dabei den Knaben in nichts nach und gingen ebenso motiviert und geschickt ans Werk.

Praxisnahe Workshops

Etwas Theorie und viel Praxis zu Erkenntnissen modernster Küche bot der Workshop von Jenny Quendler zum Thema Molekularküche. Zum Höhepunkt geriet das Dessert: Mit Schutzbrillen ausgerüstet, steckten die Teilnehmenden aufgespiesste Fruchtschnitze wie Fonduegabeln ins Flüssig-Stickstoffbad, wo Curaçao-Sirup, Erdbeersaft und Schokoladeguss schlagartig gefroren.

Die Gruppe um Co-Schulleiter Kurt von Arx traf sich in der Lindenbüel-Garage. Mit gutem Grund: Unter kundiger Anleitung des Sek-B-Lehrers im blauen Arbeitskittel nahmen sie ihre BMX- und Mountainbikes auseinander. Alle lernten, das Hinterrad aus- und später korrekt einzubauen, den – teils wirklich platten – Schlauch herauszuholen, ein Loch fachgerecht zu verschliessen und anderes mehr. So können die Mädchen und Burschen diverse Servicearbeiten künftig selbst vornehmen.

Austausch mit Lernenden

In der Lehrlingsbäckerei der Migros-Bäckerei Jowa lernten die Jugendlichen den Beruf des

Confiseurs kennen. Lehrlingsverantwortlicher Daniel Stocker zeigte den Betrieb und erklärte, dass die Jowa in Volketswil aktuell 12 Bäcker-Konditor-Confiseure ausbildet, in zwei Jahren sollen es sogar 15 Ausbildungsplätze in diesem Beruf sein. Dann ging es an die praktische Arbeit. Dazu galt es erstmal Sicherheitsschuhe anzuziehen wie auch einen geeigneten Berufsmantel, ein Haarnetz und die Hände zu waschen und desinfizieren. Unterstützt von den anwesenden Jowa-Lernenden durften «Schneemänner» zusammengefügt und mit Hagelzucker geschmückt, Zopf-Teig zu Rollen geformt und geflochten oder Spitzbuben zusammengesetzt und mit Konfitüre gefüllt werden. Die Schüler hatten so die Gelegenheit, sich mit den Jowa-Lernenden auszutauschen und viel Interessantes zu erfahren.

Die verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer sowie die involvierten Gewerbetreibenden zeigten sich am Schluss des Projekttag zufrieden. «Die Schülerinnen und Schüler waren interessiert und erhielten einen guten Einblick in verschiedene technische Berufe. Wir hoffen, dass dieser «Achtung Technik Schnuppern»-Tag in den nächsten Jahren wiederholt werden kann», zeigte sich Stucki optimistisch.

Schule Volketswil

Legende Bild 2648: So manche Schülerin entdeckte im Workshop ihr Talent für die Technik – etwa beim Elektro-Workshop. Bild: Arthur Phildius

Legende 2710: Im Sanitär-Workshop konnten die Jugendlichen gleich selber Hand anlegen und etwa bei Rohren die scharfen Kanten schleifen. Bild: Arthur Phildius

Schulpflege Volketswil; Auskünfte: Rosmarie Quadranti, Schulpräsidentin, Telefon 044 910 22 22,
e-mail: rosmarie.quadranti@schule-volketswil.ch